

### Sommer-Konzert

am Samstag, den 2. Juli 2011 um 19:30 Uhr in der Christus-Kirche, Kirchstraße 3, Syke und am Sonntag, den 3. Juli 2011 um 17 Uhr in der Zionskirche, An der Kirche 3, Woppswede

So kurz vor der Sommerpause möchte Sie der RathsChor noch einmal so richtig mit schöner Musik verwöhnen. Wolfgang Helbich hat für Sie ein Programm ausgearbeitet, das vielseitig ist, sich aber dennoch an einem thematischen Faden bewegt: Mariengesänge. Werke also, die das Lob und die Klage der Mutter von Jesus darstellen. Dabei bewegen sich die Werke zeitlich gesehen von der Renaissance bis den Spätbarock.

Musik, die sich mit Maria, der Mutter Jesu, beschäftigt, ist oft emotional geprägt. Das legt schon ihre mütterliche Rolle in der Bibel nahe. Besonders gilt dies für Vertonungen „ihres“ Magnificats, dem Lobgesang der Maria. Er ist in manchen Aussagen umstürzlerisch, revolutionär, vor allem, wenn er die Mächtigen vom Thron stürzt und die Niedrigen erhebt, wenn er die Reichen leer lässt und die Hungrigen mit Gütern füllt.

#### :Magnificat a sei voci von Claudio Monteverdi

Claudio Monteverdis Werke sind zwar für große Kirchen geschrieben, sie wirken aber auch in kleinen sehr schön und beschreiben einen großen Umbruch in der Musik des siebzehnten Jahrhunderts. Dieses Magnificat ist wie die das klangvolle, bis zu 7-stimmige bekannte Magnificat Bestandteil der Motettensammlung der Marienvesper. Es ist einfach als bescheidene (weil: weniger Sänger, weniger Instrumente, kürzer) Variante gedacht. Auch dieses Magnificat ist prachtvoll aufgebaut und wirkt durch seine Sechsstimmigkeit und die Wechsel zwischen Solo- und Chorgesang sehr beeindruckend.



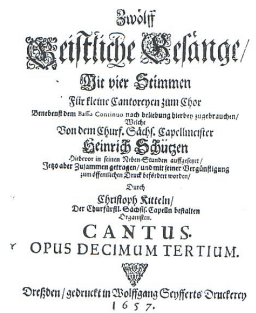
Der Markusdom (Basilica di San Marco)

Foto: Michael Werbeck

Stellen Sie sich beim Zuhören den mit goldenen Mosaiken geschmückten, großartigen Raum der Markus-Basilika in Venedig vor, an dem Monteverdi 1613 Kapellmeister wurde, eines der bedeutendsten Ämter für Musiker der damaligen Zeit.

#### :Das Deutsche Magnificat von Heinrich Schütz

Heinrich Schütz kam 24jährig nach Venedig, als Monteverdi sein Magnificat in Mantua, ca. 150 km von Venedig entfernt, komponierte. Schütz war als Student mit einem Stipendium zu Markusorganist Giovanni Gabrieli geschickt worden. Von 1609 bis 1612 war er bei ihm. Das Deutsche Magnificat SWV 426, das der RathsChor jetzt aufführen wird, ist Teil der „Zwölf Geistlichen Gesänge“. Die durchweg vierstimmigen Gesänge hat Schütz „in seinen Neben Stunden aufgesetzt“. Das Deutsche Magnificat ist für die Vesper, den Abendgottesdienst oder das Abendlob, vorgesehen. Ein Teil der festgelegten Liturgie ist das Canticum mit einem Text aus dem Neuen Testament. Hierzu gehört das Magnificat. Nicht mehr nachzuvollziehen ist, wann die einzelnen Stücke von Schütz komponiert wurden. Freuen Sie sich auf eine vielseitige, emotionale und reife Musik voller Ideen und rascher Tempi-Wechsel.



#### :Domine, ad adjuvandum me von Giovanni Pergolesi

Ein frisches, unkompliziertes Stück mit begleitender Orgel hat Wolfgang Helbich entdeckt, als er die Pergolesi-Sammlung der Uni-Bibliothek in Bremen durchstöberte. (Giovanni Battista Pergolesi lebte von 1710 bis 1736 in Italien.) Es reizte Wolfgang Helbich, dieses Werk mit dem RathsChor einzustudieren. Und da die Noten für eine Aufführung nirgends zu erwerben waren, hat er das Werk auf seinem Computer abgeschrieben und neu gesetzt. Der Text ist der Introitus, also die Eröffnung, der Vesper. Ein intimes Sopransolo wird von zwei Chor-Sätzen mit gleicher Musik eingerahmt, den Schluss bildet eine kleine Doppelfuge.

#### :Stabat Mater von František Ignác Tůma

Das Stabat Mater ist ein lateinisches Reimgebet, das wahrscheinlich aus dem frühen Mittelalter stammt und dessen Verfasser bisher nicht sicher ermittelt werden konnte. Es bezieht sich auf eine Passage aus dem Johannes-Evangelium, in dem es heißt: „Es stand aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter...“ und will den Beter mit den Leiden Jesu und seiner Mutter mitfühlen lassen.

František Tůma nach Anton Hickel (1745-1798)



Der aus Böhmen stammende und später in Wien lebende František Tuma (1704 - 1774) hat um 1750 eine der Vorlage des Textes entsprechend leidenschaftlich klagende Musik dazu geschrieben. Obwohl er besonders als Meister des strengen Satzes beschrieben wird, herrscht in diesem Werk der unmittelbare Ausdruck mehr als seine Satzkunst. Das zum Spätbarock zählende Werk überrascht mit einer Vielzahl von cantilenen Themen, schwelgerischen Melodien und unerwarteten Wendungen.

## :Die Solisten

**Karin Gyllenhammar, Sopran**, studierte zunächst Gesang an der Musikhochschule in Piteå (Schweden) und nahm während ihrer Studienzeit an Meisterkursen u.a. bei Trevor Pinnock teil. 2007 war sie Stipendiatin der Schwedischen Königlichen Musikalischen Akademie im Fach Barockgesang. 2010 schloss sie ihr Aufbaustudium im Bereich Barock- und Renaissancegesang an der Hochschule für Künste – Akademie für Alte Musik Bremen bei Professor Harry van der Kamp ab und geht seitdem einer regen Konzerttätigkeit als Solistin und Ensemblesängerin (besonders im Bereich Alte Musik) nach.

**Margarita Vilsone, Sopran**, wurde in Liepaja, Lettland geboren und studiert seit 2007 Gesang an der Hochschule für Künste in Bremen. Sie wirkte schon zu Beginn des Studiums bei der Hochschulproduktion „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach und im Jahr 2010 im „Turandot“ auf der Seebühnenproduktion vom Theater Bremen mit. Sie absolvierte zahlreiche Meisterkurse in Wien, Budapest, Landesakademie Ochenhausen etc.

**Kerstin Stöcker, Alt**, studierte an der Hochschule für Künste Bremen und schloss ihr Studium als Diplomgesangslehrerin und Konzertsängerin erfolgreich ab. Sie ist eine gefragte Konzertsängerin, ihr Repertoire ist breit gefächert, mit Schwerpunkten auf romantischen Oratorien und zeitgenössischer Musik. Im Frühjahr 2009 führte sie eine Forschungsreise in den Oman, wo sie sich intensiv mit Kontakt- und Resonanzgesang beschäftigte. Neben ihrer Tätigkeit als Sängerin ist Kerstin Stöcker auch gefragte Gesangspädagogin und hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Künste Bremen.

**Mirko Ludwig, Tenor**, konnte bereits diverse Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben gewinnen. Seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte er als Mitglied eines Vokalensembles für Barockopern. Er engagiert sich vor allem im Bereich der Alten Musik. Neben großen solistischen Aufgaben u.a. in den großen Werken von J.S. Bach ist der Tenor auch als Ensemblesänger sehr gefragt. Er singt regelmäßig bei renommierten Ensembles wie Weser-Renaissance Bremen, Balthasar-Neumann-Chor, Bremer Barock Consort, Himmlische Cantorey u.a.

**Benjamin Kirchner, Tenor**, studierte nach dem Abitur zunächst Betriebswirtschaft, entschloss sich aber nach dem Eintritt ins Berufsleben für eine sängerische Ausbildung. Er studiert seit 2008 Gesang an der HfK Bremen bei Prof. Harry van der Kamp und Clemens Löschmann. Außerdem besucht er regelmäßig Meisterkurse bei Carol Baggott Forte.

**Johannes Liedbergius, Bariton**, wurde 1981 in Schweden geboren. Er studierte Gesang und Dirigieren in Piteå, Oslo und Bremen. Als Konzert- und Ensemblesänger trat er bisher als Solist in Messen, Oratorien und Liedkonzerten, und mit verschiedenen Ensembles in mehreren Ländern auf. 2008 gewann er den 1. Preis des Admont International Conducting Competition mit der Kammerphilharmonie Graz. Liedbergius arbeitet als Dirigent mit mehreren Kammer- und Symphonieorchestern sowie Ensembles für zeitgenössische Musik in Schweden zusammen und ist darüber hinaus als Operndirigent tätig.

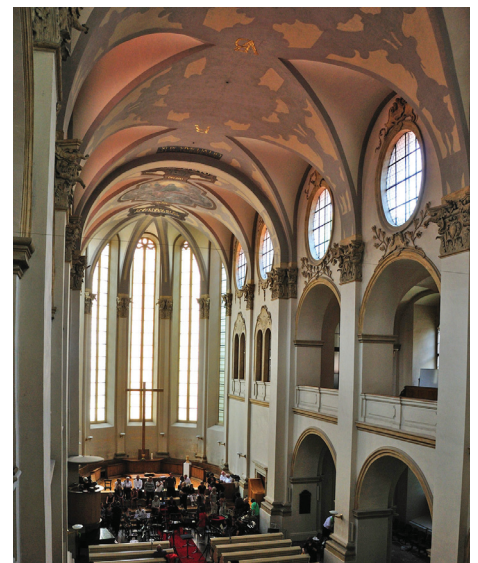
**Beate Rölleke** an der **Orgel** sowie eine kleine Instrumentalgruppe werden Chor und Solisten begleiten.

## Rückschau



RathsChor und Prager Studentenorchester bei der Anspielprobe in der Gedenkstätte Lidice. Wenig später gabs Regen, der zum Glück vor dem Konzert aufhörte

Mit dem Mozart-Requiem im Gepäck hatte der Bremer RathsChor vom 5. bis 9. Juni eine Konzertreise in die Tschechische Republik unternommen. Die perfekt organisierte Reise stieß allerdings auf das musikalische Problem, dass das offensichtlich mitgliederstarke Prager Studentenorchester möglichst vielen unterschiedlichen Musikerinnen und Musikern Gelegenheit bieten wollte, mit Wolfgang Helbich zu arbeiten. So wechselte die Besetzung des Orchesters von Probe zu Probe und von Konzert zu Konzert, was zumindest etwas irritierend und für den Dirigenten, vorsichtig ausgedrückt, beunruhigend war. Ansonsten war die Aufnahme des RathsChors in Prag und Lidice außerordentlich herzlich und der Zuspruch zu den beiden Konzerten lebhaft. Der Hintergrund für diese Tournee, die zweitweise durch sehr heftige Regenfälle begleitet wurde, ist im letzten Newsletter (Nr. 15) ausführlich beschrieben.



Die evangelische Salvatorkirche in Prag aus dem Jahre 1614 ist ein schöner Ort für die Aufführung des Mozart-Requiem. Fotos: Michael Werbeck

## Vorschau

06. November 2011: 20 Uhr, Glocke Bremen:

### h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach

**Solisten:** Johanna Winkel (Sopran)  
Fritz Vitzthum (Countertenor)  
Hansjörg Mammel (Tenor)  
Harry van der Kamp (Bass)

**Orchester:** Neue RathsPhilharmonie Bremen

**Leitung:** Wolfgang Helbich